

Zwischen Realität und Fiktion

Eine Ausstellung in der Städtischen Galerie Ostfildern lockt mit Fotoarbeiten von Isabell Munck. Unter dem Titel „UmKreise“ werden die Besucherinnen und Besucher von heißen Bildern und coolen Motiven in ein Wechselbad der Gefühle getaucht.

Von Petra Bail

OSTFILDERN. Ein goldenes Gebilde an der betongrauen Stirnseite der kleinen Galerie zieht die Gäste magisch hinein in die Ausstellung von Isabell Munck. 22 außergewöhnliche Fotoarbeiten zeigt die Stuttgarter Designerin und Fotokünstlerin bis 1. Oktober unter dem Titel „UmKreise“ in der Städtischen Galerie Ostfildern. Die technisch perfekten Fotografien sind eine Wohltat, nicht nur bei derzeit schweißtreibenden Temperaturen. Bildkompositionen von Wasser und Wald versprechen auch der Psyche in überhitzten Zeiten völlige Entspannung.

Wem's jetzt zu heiß ist, sollte sich in den wohltemperierten Musentempel begeben, sich vor die Wasserbilder stellen, die eine angenehme Kühle ausstrahlen und „die Augen darauf spazieren führen“, wie es Klaus Honnef, emeritierter Professor für Theorie der Fotografie, in seiner Einführungsrede im Rahmen der Vernissage wärmstens empfahl.

Die Werke spiegeln das Verhältnis zwischen Mensch und Natur wider. Durch den Klimawandel sind sie umso eindrücklicher.

Konzentrierte sich Isabell Munck bislang auf die Elemente Feuer und Wasser in ihrer Fotografie, kommt in den neuesten Arbeiten das Thema Wald dazu – und das sehr nachhaltig. Besucherinnen und Besucher erhielten dazu passend ein Gläschen Waldhonig als Willkommensgeschenk und können sich so die Ausstellung noch zu Hause auf der Zunge zergehen lassen.

Vielleicht wirken die großformatigen Fotokompositionen angesichts der drohenden Klimakatastrophe, touristischer Neugierde und wachsender Müllberge umso eindrücklicher. Honnef lieferte einen prägnanten Diskurs über das Verhältnis des Menschen zur Natur und verriet, dass der aufwendige Schaffensprozess für ein Bild bis zu 140 Stunden in Anspruch nimmt. Für die perfekte Komposition umrundet die Künstlerin einen Baum mit der Kamera in drei unterschiedlichen Höhen, fotografiert Wur-



Der „Wasserkreis“ von Isabell Munck in der Städtischen Galerie Ostfildern verspricht Abkühlung auch für Galerieleiterin Holle Nann (rechts).

Foto: Petra Bail

zeln, Moose, Verletzungen und Rinde unter exakter Beachtung von Beleuchtung und Licht. Am PC dann der künstlerische Akt: Hunderte von Einzelaufnahmen verschmilzt sie zu einer einzigen assoziativen Bildkomposition: eine Montage ohne sichtbare Schnittstellen mit fast haptischer Qualität.

Munck unterzieht die Natur einer Neuordnung zwischen Realität und Fiktion. Für die Betrachtenden bleibt bewusst viel Spielraum für die eigene Fantasie. Man darf sich seine eigenen Gedanken machen angesichts der expressiven „Waldstücke“. Das zentrale Werk ist fast drei Meter hoch, ein Triptychon, das einen monumentalen Baum mit schrulliger Rinde an der Ostsee zeigt. Formen werden zwar verändert, aber niemals die Farben und die oszillieren von Blauvariationen über Orange und Violett bis Smaragdgrün.

Isabell Munck stammt aus einer kunstaffinen Familie. Opa Ernst war Regisseur und Schauspieler-Double von Hans Albers.

Zum Reinspringen lockt der tellerrunde „Wasserkreis“ am Boden. Das Auge verliert sich im Wasserstrudel, tiefes Blau wird von Wolkenpiegelungen und Lichtreflexen belebt. Dahinter wird's heiß. Flammen lodern aus den Feuer-Bildern, für die sie unterschiedliche Materialien verbrennt und dabei in ihrem Atelier in Oberaichen fotografiert, wo sie auch wohnt. Das Haus wurde von dem bekannten Werbefotograf Willi Moegle erbaut. Bislang lebten ausschließlich Foto-schaffende darin. Isabell Muncks Vorliebe für Fotografie kommt nicht von ungefähr, sie stammt aus einer kunstaffinen Familie. Opa Ernst Munck war Regisseur und Schauspieler-Double von Hans Albers, außerdem produzierte er landwirtschaftliche Filme. Onkel Georg Munck gründete eine Filmgesellschaft für medizinische Trickfilme.

➔ **Die Ausstellung** in der Städtische Galerie Ostfildern, Gerhard-Koch-Straße 1, dauert bis zum 1. Oktober, Führungen finden am Sonntag, 20. August, und Sonntag, 24. September, jeweils um 16 Uhr statt.